

Pressemitteilung

記憶の未来 II. - Die Zukunft der Erinnerungen II.

Die Zukunft der Erinnerungen I. + II.

記憶の未来 I. - Die Zukunft der Erinnerungen I.
Ort: Import Export
Fr. 11.03.2016
記憶の未来 I. - Die Zukunft der Erinnerungen I.
20:30 Uhr: Konzerte, Videoperformance,
Kirschblütenfest
Eintritt: 8,- €

Mi. 16.03.2016
20 Uhr: Butohtanz „Und dennoch
wollte ich das Meer sehen“ mit Yumi Sagara
Eintritt: 12,- €

Import Export
Dachauer Straße 114
80636 München
Homepage: <http://www.import-export.cc/>

記憶の未来 II. -
Die Zukunft der Erinnerungen II.
Ort: Kulturzentrum
Giesinger Bahnhof
Do. 17.03.2016:
20 Uhr: Theater „Hot Particle“
von EnGawa
Eintritt: 12,- €, ermäßigt 10,- €
Publikumsgespräch

Fr. 18.03.2016:
11 Uhr: Videovortrag
„Die Wolke“ von Minamoza
Eintritt: frei
14 Uhr: Butoh-Tanzworkshop -
Die Erschaffung des Körpers
mit Yumi Sagara
Eintritt: 40,- €
Anmeldung für den Workshop
schriftlich an:
info@en-gawa.de
20 Uhr: Theater „Hot Particle“
von EnGawa
Eintritt: 12,- €, ermäßigt 10,- €

Sa. 19.03.2016:
20 Uhr: Theater „Kiruannya to U-ko san“
von THEA-TRIE
Eintritt: 15,- €, ermäßigt 12,- €
Abschlussgespräch
mit dem Publikum

Kulturzentrum Giesinger
Bahnhof
Giesinger Bahnhofplatz 1
81539 München
Homepage: www.giesinger-bahnhof.de

Karten für die Veranstaltungen im
Kulturzentrum Giesinger Bahnhof:
Mail: reservierung@giesinger-bahnhof.de
Telefonnummer: 089 -189 10 788

Weitere Informationen unter:
www.en-gawa.de

theatralive company Giesinger
Bahnhof

IMPORT
EXPORT

SI
STUDIO
one
sato & yaga

LOHENGRIE
BALLETTERAPIDISE

記憶の未来

Die Zukunft der Erinnerungen I. beginnt am 11.März unter der Leitung des japanischen Künstlers Toshio Kusaba im Import Export. Dort werden unterschiedliche Musik-Performances, eine Video-Performance und ein Kirschblütenfest veranstaltet. Weitergeführt wird dies am 16. März mit einer Butoh-Tanzvorstellung von der eigens aus Japan angereisten Tänzerin Yumi Sagara.

Die Zukunft der Erinnerungen II. findet vom 17.-19.März im Kulturzentrum Giesinger Bahnhof statt. Dieses lädt zur deutschen Uraufführung „Hot Particle“ von EnGawa und zur Original-Inszenierung des Stückes „Kiru annyaa to U-ko san“ von Regisseur Pelikan Ônobu aus Fukushima ein. Überdies haben die Zuschauer Gelegenheit, intensiv am Arbeitsprozess der Künstler teilzunehmen. Hierzu wird ein Videovortrag über die japanische Neuinszenierung der Tokyoter

Regisseurin Misaki Setoyama des Jugendromans „Die Wolke“ der deutschen Autorin Gudrun Pausewang angeboten. Darüber hinaus gibt es einen Butoh-Tanzworkshop, geleitet von der Butoh-Tänzerin Yumi Sagara. Zum Abschluss dieser Reihe findet mit den Künstlern und einem Theaterkritiker aus Japan ein Publikumsgespräch statt, das sich mit der Thematik des Theaters nach der Katastrophe in Fukushima im Hinblick auf die Zukunft dieser Erinnerungen beschäftigt.

Gesamtprogramm

記憶の未来 I. - Die Zukunft der Erinnerungen I.

Ort: Import Export

Fr. 11.03.2016

記憶の未来 I. - Die Zukunft der Erinnerungen I.

20:30 Uhr: Konzerte, Videoperformance, Kirschblütenfest

Eintritt: 8,- €

Mi. 16.03.2016

20 Uhr: Butoh-Tanz „Und dennoch wollte ich das Meer sehen“ mit Yumi Sagara

Eintritt: 12,- €

記憶の未来 II. - De Zukunft der Erinnerungen II.

Ort: Kulturzentrum Giesinger Bahnhof

Do. 17.03.2016:

20 Uhr: Theater „Hot Particle“ von EnGawa

Eintritt: 12,- €, ermäßigt 10,- €

Publikumsgespräch mit: Masako Ogura (Schauspielerin), Otone Sato (Regisseurin), Misaki Setoyama (Autorin), Christoph Dähne (Moderation)

Fr. 18.03.2016:

11 Uhr: Videovortrag „Die Wolke“ von Minamoza

Eintritt: frei

14 Uhr: Butoh-Tanzworkshop „Die Erschaffung des Körpers“ mit Yumi Sagara

Eintritt: 40,- €

Anmeldung für den Workshop bitte schriftlich an: info@en-gawa.de

20 Uhr: Theater „Hot Particle“ von EnGawa

Eintritt: 12,- €, ermäßigt 10,- €

Sa. 19.03.2016:

20 Uhr: Theater „Kiru annya to U-ko san“ von THEA-TRIE

Eintritt: 15,- €, ermäßigt 12,- €

Abschlussgespräch mit:

Pelikan Ônobu (Regisseur von „Kiru annya to U-ko san“ aus Fukushima), Otone Sato (Regisseurin von „Hot Particle“ aus München), Misaki Setoyama (Regisseurin von „Die Wolke“ aus Tokyo),

Shinya Takahashi (Professor der Theaterwissenschaft aus Tokyo), Christoph Dähne (Moderation).

Karten für die Veranstaltungen im Kulturzentrum Giesinger Bahnhof:

Mail: reservierung@giesinger-bahnhof.de

Telefonnummer: 089 -189 10 788

Theater: „Hot Particle“

Eine Gruppe von Freunden ist zwei Monate nach der Reaktorexlosion in Fukushima an den Ort des Geschehens gefahren, um hautnah mitzuerleben, wie die aktuelle Situation ist. Manche kommen aus Neugierde mit, einer steht der Aktion vollkommen indifferent gegenüber. Nur eine fährt in die Gefahrenzone mit einem bestimmten Ziel: Sie möchte ein Theaterstück darüber schreiben. Misaki Setoyama – als die Rolle des „Ich“ – dokumentiert ihre persönlichen Erlebnisse nach den Ereignissen des 11. März 2011, sowohl privat als auch in Bezug auf ihre Arbeit als Autorin und Regisseurin ihrer Projektgruppe Minamoza aus Tokyo.

Das Drama „Hot Particle“ von der japanischen Autorin und Regisseurin Misaki Setoyama wurde im September 2011 in Tokyo von Setoyama selbst uraufgeführt. Während viele Theatermacher im durch die Fukushima-Katastrophen verursachten Chaos, in fiktives Unterhaltungstheater flüchteten, bezog die Regisseurin bereits ein halbes Jahr nach jenem AKW-Unfall Stellung zu dieser Thematik. Jedoch nicht auf politischer oder sozialkritischer Ebene, sondern indem sie diese Ereignisse von ihrer subjektiven und sehr persönlichen Sicht aufgriff. Bezeichnet als „dokumentarisches Theater“ beschrieb die Regisseurin auf autobiographischer Weise ihre persönlichen Erfahrungen ab dem 11. März 2011. Die Autorin zeigt ihren persönlichen Kampf mit der Fertigstellung des Stücks „Hot Particle“, das aufgrund ihrer zahlreichen persönlichen Probleme immer wieder zu scheitern droht.

Setoyamas Anliegen war es, einen Weg zu finden, um sich mit der stark umstrittenen Atomenergie-Thematik nach den Katastrophen in Fukushima zu beschäftigen. Sie fand ihn schließlich in einer Weise wie man es nur als ein einzelner Mensch tun kann: durch die Auseinandersetzung mit sich selbst. Die Autorin reflektiert über sich und ihre Vergangenheit und geht der Frage nach, warum es ihr so viel bedeutet über dieses Thema zu schreiben, was sie damit erreichen will und warum sie gegen die Kernkraft ist. So subjektiv wie ihre Ansichten sind, so persönlich ist schließlich auch ihre Konklusion.

„Hot Particle“ von Misaki Setoyama wurde im Jahr 2014 von Otone Sato für den außereuropäischen Dramen-Verlag theatrize erstmals ins Deutsche übersetzt. Das deutsch-japanische Theaterkollektiv EnGawa beabsichtigt eine deutsche Neuinszenierung des Stücks mit dem Unterschied, es als ein intermediales Monodrama aufzuführen. Die Figur der Misaki als isolierter Mensch nach den Fukushima-Katastrophen, die nur digital in Kommunikation zu ihren Mitmenschen tritt, verdeutlicht den Konflikt in ihrem Mikrokosmos, worin sie als Individuum und vor allem als Künstlerin versucht, Stellung zu den Geschehnissen zu beziehen.

Regie: Otone Sato, Schauspiel: Masako Ogura, Projektion: Joachim Hofer

Videovortrag zu „Die Wolke“

Die Regisseurin und Autorin Misaki Setoyama brachte eine Neuinszenierung des Jugendromans „Die Wolke“ von Gudrun Pausewang im Jahr 2013 in Tokyo auf die Bühne. In Setoyamas Version der Inszenierung wird zu der Geschichte Pausewangs ebenfalls Setoyamas Reise nach Deutschland dargestellt in der sie dokumentarisch ihre Begegnung mit Frau Pausewang verarbeitet.

„Die Wolke“ von Gudrun Pausewang erzählt über ein Reaktorunfall im Atomkraftwerk Grafenrheinfeld wodurch die 14-jährigen Janna-Berta ihre Familie verliert und der

Strahlenkrankheit verfällt. Nach dem Aufenthalt in einem Nothospital kommt sie bei Verwandten unter die diese Katastrophe überlebt haben. Als die Sperrzone aufgehoben wird, kehrt sie jedoch zurück am Ort des Geschehens um ihren kleinen Bruder zu begraben und trifft in ihrem ehemaligen Haus auf ihre Großeltern, die aus ihrer Auslandsreise zurückkamen und nichts von dem Ausmaß der Ereignisse wissen. Schließlich entblößt Janna-Berta ihren Kopf an dem die Auswirkung der Strahlenkrankheit zu erkennen ist und schildert die ganze Geschichte des Super-Gaus.

In dem Filmvortrag beschreibt Setoyama dokumentarisch den Arbeitsprozess dieser Theaterarbeit indem sie auszugsweise Videoaufnahmen ihrer Inszenierung zeigt.

Mit: Misaki Setoyama (Regie), Yuka Niwayama (Dramaturgie), Otone Sato

Butoh-Tanzworkshop „Die Erschaffung des Körpers“

Den Körper nach den Ereignissen in Fukushima als Ausgangspunkt, geht es in diesem Workshop um die Erschaffung des eigenen zukünftigen Körpers. Jedem Teilnehmer soll die Möglichkeit gegeben werden die Besonderheiten des eignen Körpers zu erkennen und herauszufinden wie er zukünftig darin sein möchte.

Das Butoh ist eine Ausdruckstanzform, das nachdem zweiten Weltkrieg in Japan als ein avantgardistischer Stil der darstellenden Kunst entwickelt wurde. Die Butoh-Tänzerin Yumi Sagara, die ihre Ausbildung im Ôno Kazuo Dance Studio abgeschlossen hat, lehrt für interessierte Teilnehmer/innen die Grundkenntnisse dieses Tanzes.

Auf Japanisch mit Deutscher Übersetzung. Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Max. Teilnehmerzahl: 20. Anmeldung: info@en-gawa.de

Theater „Kiru annya to U-ko san“

In der Stadt in der einst Frau U lebte, wohnt Bruder Sense, der überall Zeitungsfetzen verstreut und den Ort damit unbewohnbar macht. Weiß gekleidete, zeitlos wirkende Menschen sind auf der Suche nach Frau U. Doch Verunsicherung und Orientierungslosigkeit sind groß, es gibt nicht nur *eine* Frau U. Für den einen ist sie eine Köchin, für die andere eine Betrügerin, für wieder eine andere eine Freundin aus der Kindheit. Die Abwesenheit von Frau U wird zum Zeichen eines großen Verlusts, den die Menschen erleiden; ein Verlust, der sich nicht an Zeit und Ort, Individuum oder einer ganzen Gesellschaft festmachen lässt. Die Menschen haben dasselbe verloren und suchen doch etwas Anderes. In dieser undefinierten und gewissermaßen gegenstandslosen Suche verschwimmt die Grenze zwischen der kulturellen Vergangenheit und der unentrinnbaren Realität der Gegenwart. Es wird klar, dass das, was wir mit „Fukushima“ bezeichnen, einen Ort benennt, der einst vielen Menschen ein Heimat gewesen ist. Die japanische Originalfassung des Stücks „Bruder Sense und Frau U“ wurde in Japan im Juni 2011, bereits drei Monate nach der Reaktorkatastrophe, uraufgeführt. Dennoch beschreibt der aus Fukushima stammende Autor Pelikan Ônobu in seinem Stück auf ganz subtil, nüchterne Weise aus fiktiven und dokumentarischen Elementen, die Ereignisse jener Tage, die die japanische Gesellschaft für immer vollständig veränderte. Ônobu dazu: „Der AKW-Unfall in Fukushima wird häufig ideologisch betrachtet. Mein Ziel aber war es, den Unfall aus dem Lebensmittelpunkt der Menschen heraus zu betrachten. Ich habe das dramatisiert, was ich, der als Mediennutzer ständig in die Irre geführt wurde, an dem Ort, zu der Zeit gedacht habe.“

Regie: Pelikan Ônobu, Mit: Reiko Satake, Ryûta Sato, Hiromi Torii, Licht: Yukari Maro

Auf Japanisch mit Deutschen Übertiteln.